

Время выполнения заданий – 120 минут

Максимальное количество баллов - 100

Aufgabe 1. Hören und schreiben (20 Punkte)

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den Text an, entscheiden Sie danach, welche Aussage **A. Richtig**, **B. Falsch** oder **C. Der Test sagt dazu nichts** ist.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und die Aufnahme nicht herunterladen.

Bevor Sie sich den Text anzuhören beginnen, lesen Sie aufmerksam die Aufgabe. Beim Hören dürfen Sie für Notizen ein Blatt Papier benutzen.

1. Für die mittelalterliche Kirche waren Ämterkauf und -verkauf ganz typisch.
2. Das einfache Volk hatte große Angst vor Missständen in der Kirche.
3. Einfache Leute machten alles Mögliche, um sich von dem Fegefeuer freizukaufen.
4. Martin Luther war der Erste, der zum Gedanken kam, die Kirche zu erneuern.
5. Martin Luther hat seine 95 Thesen (Behauptungen gegen den Ablasshandel) an die Leute allein verbreitet.
6. Die Hauptidee von Luther und seinen Anhängern war, dass der Mensch seine Sünden allein durch den Glauben vom Gott vergeben bekommen konnte.
7. Ein Herzog aus Sachsen verfolgte Martin Luther und ließ ihn töten.
8. Während des Bauernkrieges stellte sich Martin Luther auf die Seite der armen Menschen.
9. Lutherische Kirche unterschied sich von der katholischen Kirche dadurch, dass sie (Lutherische Kirche) anders (auf Landesebene) organisiert wurde.
10. Die Fürsten, Anhänger der Lutherischen Kirche, konnten legal Geld in Höhe von mehreren Tausend Geldeinheiten durch die Einkassierung des Besitzes von aufgelösten Klöstern verdienen.

Aufgabe 2. Hören und schreiben (20 Punkte)

Hören Sie sich denselben Text an. Bevor Sie sich den Text anzuhören beginnen, lesen Sie aufmerksam die Aufgabe. Beim Hören dürfen Sie für Notizen ein Blatt Papier benutzen.

Schreiben Sie eine Zusammenfassung des Hörtextes. Passen Sie auf die folgende Struktur auf:

- der Hauptgedanke bzw. die Hauptgedanken des Hörtextes;
- Argumente bzw. Tatsachen, die den Hauptgedanken bzw. die Hauptgedanken bestätigen;
- Schluss.

Schreiben Sie 100-120 Wörter.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und die Aufnahme nicht herunterladen.

Aufgabe 3. Sprache und kultur (10 Punkte)

Lesen Sie den Text. Im Text fehlen fünf Sätze. Wählen Sie aus der Liste unter dem Text einen richtigen Satz und ergänzen Sie die Lücken. Zwei Sätze sollen übrig bleiben.

- A. Mit der Übersetzung der Bibel auf der Grundlage der ostmitteldeutschen Kanzleisprache nahm Luther entscheidenden Einfluss auf die Herausbildung des Hochdeutschen als Volkssprache.
- B. Stattdessen hatte das Anschlagen der ungeahnt schnell und weit verbreiteten lutherischen Thesen die Eröffnung eines Ketzerprozesses zur Folge.
- C. Was die Schreibung betrifft, so war Luthers aktive Beteiligung an der relativen Vereinheitlichung der Orthographie gering.
- D. Ungeachtet dessen wurde Luther am 03.01.1521 von Papst Leo X. exkommuniziert. Außerdem wurde er von Kaiser Karl V. in die Reichsacht erklärt.
- E. In der Folgezeit verhielt er sich zunehmend kritisch gegenüber den kirchlichen Missständen und begann eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit der mittelalterlichen Theologie.
- F. Hier lebte er für etwa ein Jahr als Junker Jörg. In dieser Zeit übersetzte er das Neue Testament in die deutsche Sprache und erlebte selbst, wie sich vielerorts lutherische Gemeinden bildeten.
- G. Luther als den "Schöpfer" der deutschen Sprache zu idealisieren, hat lange Tradition, ebenso die Vorstellung, Luthers Bibelübersetzung sei die erste in deutscher Sprache gewesen und habe den Deutschen gar zur sprachlichen Einheit verholfen.

Die Lebensgeschichte von Martin Luther kennzeichnet ihn als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte. Er wurde am 10.11.1483 in Eisleben als Sohn des Bergmanns und späteren Ratsherrn Hans Luther geboren. Seine Schulbildung erhielt er an der Mansfelder Lateinschule, in Magdeburg und in Eisenach. Danach begann er 1501 ein Philosophiestudium in Erfurt, das er mit dem Magister abschloss, um anschließend ein Jurastudium aufzunehmen. Das Jurastudium brach er 1505 ab, um in das Erfurter Augustinerkloster einzutreten – ein Schritt, der sein weiteres Leben entscheidend prägte und Anstoß für seine Entwicklung zum Kirchenreformer gab. Luther erhielt 1507 die Priesterweihe.

1. Ihre Antwort:

1508 wurde Luther Professor für Moralthologie in Wittenberg. Nach einem zweijährigen Romaufenthalt (1510–1511) promovierte er 1512 in Wittenberg zum Doktor der Theologie. 1517 kam es zur bekannten öffentlichen Kritik Luthers am Ablassmissbrauch. Dies war praktisch der Beginn der Reformation. Seine Kritik formulierte er in 95 Thesen, die am 31.10.1517 an der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen wurden. Zugleich sandte er die Thesen dem Mainzer Erzbischof sowie dem Bischof von Brandenburg mit der Aufforderung zu einer schriftlichen Gegenäußerung. Die erhoffte Disputation (Streitgespräch) mit den kirchlichen Gelehrten blieb aber aus.

2. Ihre Antwort:

Bereits 1518 erhoben der Erzbischof von Mainz und die Dominikaner Klage in Rom. Der Kardinallegat führte das Verhör mit Luther, der den Widerruf seiner Thesen ablehnte. Im Jahre 1520 erschienen drei große Programmschriften von Luther: „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ (August 1520), „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ (Oktober 1520), „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (November 1520). Diese Schriften fanden große Zustimmung im deutschen Volk.

3. Ihre Antwort:

Das passierte, nachdem er auf dem Reichstag zu Worms im April 1521 den Widerruf und die stumme Unterwerfung unter ein allgemeines Konzil abgelehnt hatte („Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen“). Um sein Leben, das nunmehr bedroht war, zu schützen,

wurde Luther dank der Hilfe seines Kurfürsten Friedrichs des Weisen von Sachsen heimlich auf die Wartburg gebracht.

4. Ihre Antwort:

1525 heiratete Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Damit wie auch mit seiner Schrift gegen die Mönchsgelübde brach er mit einer kirchlichen Grundtradition, und er schuf praktisch die Keimzelle des evangelischen Pfarrhauses. Luther verfasste eine Vielzahl von Streitschriften und wurde zum Fürsprecher und Förderer der Bildung von evangelischen Landeskirchen. Er besuchte die ihm unterstellten Gemeinden und wirkte an der Neufassung der Kirchenordnungen mit. Luthers Bedeutung für die Sprachentwicklung ist riesengroß.

5. Ihre Antwort:

Seine Übersetzungsprinzipien waren vor allem: Glätten der Sprache, wobei eine Orientierung an lateinischer Rhetorik erfolgte, sinngemäße Übersetzung, Verdeutlichen des Sinnes durch Modalwörter, Nähe zum volkstümlichen Sprachgebrauch. Martin Luther trug zudem zur Erweiterung der deutschen Sprache bei, sowohl durch neue Wortschöpfungen wie auch dadurch, dass er Wörtern neue Inhalte gab.

Aufgabe 4. Sprache und kultur (10 Punkte)

Lesen Sie fünf Beschreibungen und sieben Begriffe. Bestimmen Sie, welcher Begriff zu welcher Beschreibung passt. Zwei Begriffe sollen übrig bleiben.

A. das Fegefeuer

B. der (Deutsche) Bauernkrieg

C. der Nepotismus

D. die Simonie

E. der Ablasshandel

F. die Sünde

G. die Pfründe

1. Damit wird der Kauf oder Verkauf eines geistlichen oder kirchlichen Amtes, von Pfründen, Sakramenten, Reliquien oder Ähnlichem bezeichnet. Im Mittelalter wurde der Begriff zeitweilig auf jede Vergabe eines kirchlichen Amtes durch einen Laien (Laieninvestitur) ausgedehnt.

Ihre Antwort:

2. Das ist ein von der Kirche geregelter Gnadenakt, durch den nach kirchlicher Lehre zeitliche Sündenstrafen erlassen (nicht dagegen die Sünden selbst vergeben) werden. Die Lehre davon ist ein Konzept, das eng mit den Konzepten von Sünde, Buße, Reue, Umkehr, Gnade und Vergebung in der katholischen Theologie verankert ist.

Ihre Antwort:

3. Dadurch bezeichnet man eine übermäßige Vorteilsbeschaffung durch und für Familienangehörige oder andere Verwandte (oder enge Freunde). Zum Beispiel gibt man Ämter an Verwandte, was auch kurz vor der Reformation der Fall war.

Ihre Antwort:

4. Damit wird die Gesamtheit der Aufstände von Bauern, Städtern und Bergleuten bezeichnet, die 1524 aus ökonomischen und religiösen Gründen in weiten Teilen Thüringens, Sachsens und im süddeutschen Raum, speziell Franken, Tirol und der Schweiz ausbrachen.

Ihre Antwort:

5. Damit bezeichnet man ursprünglich eine Schenkung. Später versteht man darunter das Einkommen aus einem weltlichen oder kirchlichen Amt, insbesondere die durch eine natürliche oder juristische Person gewährte Verköstigung oder Zahlung von Unterhalt. Anders auch Einkünfte, die mit kirchlichen Ämtern zusammenhängen.

Ihre Antwort:

Aufgabe 6. Kreatives schreiben (40 Punkte)

Sie haben über die Reformation erfahren. Stellen Sie sich vor, dass Sie in der Zeit der Reformation gelebt und daran teilgenommen haben. Schreiben Sie eine Geschichte darüber, wie dieses Ereignis Ihr Leben und das Leben Ihrer Mitmenschen beeinflusst hat.

Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

Sie und Ihre Familie, euer Leben;

- Ihr Leben vor der Reformation (vor 1517);
- Ihr Leben in der Zeit der Reformation, bzw. der Tätigkeit von Martin Luther, Ihre Teilnahme daran;
- Ihr Leben nach der Reformation, bzw. der Tätigkeit von Martin Luther (nach 1517).

Schreiben Sie etwa 200-250 Wörter.